

## NORD

Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Neustädter See, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Sülzgrund, Rothensee

## „Alt-Magdeburger Bilderbogen“

## Das Haus des Handwerks

**Alte/Neue Neustadt (rri).** Die Handwerkerschaft hat beschlossen, ihr seit 1992 leer stehendes ehemaliges Kulturhaus zum Verwaltungssitz auszubauen. Als Fabrikantenvilla 1902 erbaut, wurde es nach dem Krieg zum kulturellen Treffpunkt der

Magdeburger. Die IG Altes Magdeburg hat Bildmaterial von Besuchern und aus eigenem Bestand für einen Dia-Vortrag zusammengestellt. Gert Sommerfeldt zeigt die Bilder in einem Vortrag morgen um 15 Uhr im Haus der Urania, Nicolaiplatz 7.



## „Kannenstieglers“ und Gäste feiern mit „Otto“

„Otto feiert“, hieß es am vergangenen Sonnabend im Kannenstieg. Die Wohnungsbaugenossenschaft „Otto von Guericke“ lockte mit Cocktails (unten links Barkeeper Marcel Guderjahn), Live-Musik von der Gruppe „Blueprint“ aus Jena und Kinderprogramm auf das Schulgelände an der Pablo-Picasso-Straße. Während die Erwachsenen

auf den trockenen Plätzen im Festzelt angeregt plauderten (oben links), ließen sich die Kinder vom Regen nicht davon abhalten, auf der Bungee-Anlage Sprünge und Saltos zu üben (oben rechts). Der Erlös aus einem Kuchenbasar und der Tombola soll der Grundschule „Am Kannenstieg“ zugute kommen.

Fotos: R. Richter

## Barrierefreie Gestaltung gefordert

## Lindwurmbrücke: „Die Stadt muss sich was einfallen lassen“

Der Bürgerverein Nord hat sich nach Gesprächen mit dem Stadtplanungsamt zuversichtlich gezeigt, dass für die Lindwurmbrücke eine für alle Stadtteilbewohner akzeptable Lösung bei der geplanten Neugestaltung der Rampen präsentiert werden wird. Die muss es nach Auffassung von Stadträten auch geben. Die Brücke über den Ring hatte für Schlagzeilen und Verärgerung gesorgt, weil eine rollstuhlge-rechte und barrierefreie Gestaltung der Auffahrten aus Kostengründen infrage gestellt worden war.

Von Robert Richter

**Kannenstieg/Neustädter See.** Kritik hatte es zunächst von Vereinen und Einrichtungen im Kannenstieg gegeben. Zuvor hatte es seitens des Planungsamtes geheißen, mit dem ursprünglich angedachten rollstuhlge-rechten Umbau der Rampen gebe es Probleme aufgrund des engen Kostenrahmens (Volksstimme berichtete).

Hintergrund: Behindertengerechte Rampen dürften maximal ein Gefälle von sechs bis acht Prozent aufweisen. Da die Rampen jedoch vor Jahrzehnten erheblich steiler gebaut worden waren, müssten sie, so das Amt, praktisch komplett neu gebaut werden.

Das würde den Kostenrahmen jedoch sprengen. Im Haushaltsplan der Landeshauptstadt sind für das Brückensanierungsprojekt 60 000 Euro eingeplant, wovon zwei Drittel über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ von Land und Bund als Zuschuss kommen sollen. Nach Auffassung von Experten würden neue, flachere Rampen etwa das Drei- bis Vierfache kosten. Als „nicht hinnehmbar“ sah



Die Lindwurmbrücke führt über den Magdeburger Ring und soll im Norden die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See verbinden. Die Auffahrten sollen deshalb barrierefrei gestaltet werden. Foto: R. Richter

die die AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Kannenstieg an, in der Bürger, Vereine und Einrichtungen des Stadtteils regelmäßig über Probleme des Stadtteils beraten. Der Bürgerverein Nord suchte daraufhin bereits das Gespräch mit dem Planungsamt.

Vereinsvertreter Siegfried Kratz zeigte sich am vergangenen Montag auf einer GWA-Sitzung im Kinderheim Kannenstieg optimistisch: „Die Stadt kann die Einwände nicht ignorieren und muss sich was einfallen lassen.“

Wie genau eine mögliche (finanzierbare) Lösung aussehen könnte, ist derzeit aber noch offen. In den kommenden Monaten soll die Planung vorangetrieben werden.

Der Bürgerverein erwarte eine für alle Bewohner der beiden Stadtteile akzeptable Lösung. Das hieße, dass sowohl die Interessen von Rollstuhl-

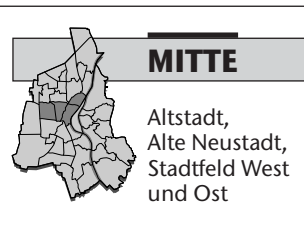
fahrern, als auch Senioren oder Eltern mit Kinderwagen berücksichtigt würden. „Die Brücke soll schließlich unsere beiden Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See verbinden und für alle Bewohner überquerbar sein“, sagte Kratz.

Eine „sichere und barrierefreie Lindwurmbrücke“ sei unterdessen auch Thema eines Antrags der Fraktion „SPD-Tierschutz-future!“, der in Kürze die Ausschüsse durchlaufen werde, sagte Andreas Poppe vom SPD-Ortsverband Nord.

Im dem Antrag (A0071/10) fordert die Fraktion die Auf- und Abfahrten der Brücke „so zu gestalten und zu verändern, dass sie insbesondere von älteren Bürgerinnen und Bürgern, Eltern mit Kinderwagen und Behinderten sicher zu benutzen sind“. Die Stadträte dringen auf „eine zeitnahe Realisierung ... spätestens für das

Jahr 2012 zu sichern“. Weiter heißt es im Antragstext: „In Vorbereitung sind die Erfahrungen der AG Behinderte auszuwerten und gemeinsam zu prüfen, wie eine optimale barrierefreie An- und Abfahrt geschaffen werden kann.“

Der Brücke komme „eine zentrale Bedeutung für die Verkehrswegebeziehung der Radfahrer und Fußgänger zu. Auch für die Erreichbarkeit des Naherholungsgebietes um den Neustädter See kommt der Fußgängerbrücke eine besondere Bedeutung zu.“ Allerdings seien Neigung und Gefälle sowohl für Rollstuhlfahrer als auch für Eltern mit Kinderwagen insbesondere bei ungünstigen Witterungsverhältnissen derzeit unsicher, „da die Auf- und Abfahrt sehr steil ist“. Dies sei bereits in der „AG für Menschen mit Behinderungen“ der Landeshauptstadt erörtert worden.



## MITTE

Altstadt, Alte Neustadt, Stadtfeld West und Ost

## Wallonerkirche

## Konzert im Hohen Chor

**Altstadt (jha).** Zu einem Chorkonzert am kommenden Sonntag, 17 Uhr, im Hohen Chor der Wallonerkirche lädt der Förderverein der Kirche, ein. Unter dem Titel „... wie gern wär ich bei dir ...“ erklingen Volks- und Kunstlieder vom 16. Jahrhundert bis zu Robert Schumann und geistliche Chorwerke unserer Zeit. Ausführende sind der Vokalkreis des Telemann-Konservatoriums Magdeburg (1. Preisträger des Landes-Chorwettbewerbs Sachsen-Anhalt) und Christiane Biewald (Klavier).



## Hochhaus feiert ein Hochzeitspaar

Werner (81) und Gisela Schreiter (80) feiern heute ihre diamantene Hochzeit. Das Ehepaar lernte sich in seiner einstigen Heimatstadt Halle während einer Tanzstunde kennen. Beruflich zog es die Schreiters 1964 nach Magdeburg, seit 36 Jahren wohnen sie im Hochhaus in der Jakobstraße. Die Eheleute haben zwei Töchter, fünf Enkel und drei Urenkel.

Foto: Jana Halbritter

## Grundschule feiert Sommerfest mit Theater und Musik

**Stadtfeld-Ost (jha).** Die Evangelische Grundschule, Wilhelm-Külz-Straße 1, feiert am Sonnabend, 19. Juni, ihr diesjähriges Sommerfest. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht. Anschließend stellt die Klasse 4 b ihr Puppentheater-Projekt vor. Eine Collage aus Musik, Texten, Szenen und Modenschau wird die Klasse 4 a gegen 10.45 Uhr vorführen.

Des Weiteren ist am Vormittag die Übergabe des Geldes geplant, das beim Sponsorenlauf für das Tansania-Partnerprojekt („Education is the key of life“) der Schule erlaufen wurde.

Parallel dazu wird die Ausstellung „Die Europa-Passage“ mit den Ergebnissen der vorangegangenen Projektwoche gezeigt. Außerdem gibt es reichlich Angebote zur Unterhaltung und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.



Schülerinnen des Hegelgymnasiums auf der Suche nach „Schätzen“, die in der Stadt versteckt sind. Beim Geocaching müssen die Teilnehmer Rätsel lösen, um diese zu finden. Foto: Maïke Hoffmann

## Projekt des Jugendforums Magdeburg: Geocaching

## Moderne Schnitzeljagd gibt Rätsel für Schatzsuche auf

Von Jana Halbritter

**Altstadt.** Schüler der 9. und 10. Klasse des Hegelgymnasiums starteten jüngst zu einer modernen „Schnitzeljagd“, dem so genannten Geocaching.

„Jugendlich wird hierbei die Möglichkeit gegeben, Magdeburg auf eine neue spannende Weise zu erleben“, informiert das Jugendforum Magdeburg, das diese besondere Art der Stadtführung und zugleich des Unterrichts seit Anfang Juni für Schulklassen organisiert. „Am kommenden Freitag kommen vorerst die letzten beiden

Klassen“, sagt Marcus Lahn vom Jugendforum: „Wenn das Projekt, und danach sieht es momentan aus, auf Begeisterung stößt, würden wir es gern wiederholen.“

Doch wie funktioniert das Geocaching eigentlich? Kleine Teams begeben sich mit Hilfe von GPS-Geräten auf eine ganz besondere Schatzsuche. Die Schätze, sogenannte „Caches“ werden vorher an verschiedenen Stellen versteckt.

Bei spannenden Rätseln rund um Magdeburg versuchen die Teilnehmer die Zielkoordinaten zu entschlüsseln. Dabei

führt ihr Weg vorbei an Gebäuden, Sehenswürdigkeiten oder bestimmten Gegenständen, die wichtige Hinweise für die Lösung der Rätsel bergen. Sind diese geknackt, führen die erhaltenen Koordinaten zum eigentlichen Ziel. Dort angekommen, tragen sich die Finder ins Logbuch ein („loggen“) und sie können dort auch attraktive Schätze finden. Mehr Informationen zum Projekt gibt es beim Jugendforum selbst in der Julius-Bremer-Straße 8 oder im Internet unter [www.jugendforum-magdeburg.de](http://www.jugendforum-magdeburg.de).

## Handelskette investiert in Neubau und saniert Alte Schmiede

## Neuer Markt an der Rogätzer Straße

Von Jana Halbritter

**Alte Neustadt.** Die Sanierung in Alte Neustadt schreitet weiter voran. Seit einigen Monaten wird auf dem Areal neben dem Aldi-Markt an der Rogätzer Straße und schräg gegenüber der Tankstelle gebaut und saniert. „Der Discounter Lidl baut an dieser Stelle einen Einkaufsmarkt“, informiert Hans-Joachim Bartsch von der KGE Kommunalgrund, dem Entwicklungsträger für Alte Neustadt.

Eine der Auflagen, die die Handelskette im Rahmen der Baumaßnahmen auf der Fläche erfüllen muss: Die Erhaltung der Alten Schmiede, die seit Herbst vergangenen Jahres saniert wird.

„Das Dach konnte nicht mehr gerettet werden, da es



Die Alte Schmiede an der Rogätzer Straße wird derzeit saniert.

Foto: Jana Halbritter

schon durchgemodert war“, so Hans-Joachim Bartsch. Eine Fertigstellung des denkmalge-

schützten Gebäudes sei etwa für August dieses Jahres anvisiert: „Das Gebäude soll dann

vermietet werden. Ein Mieter steht derzeit aber noch nicht fest.“

## Beratungstunde im Offenen Treff

## Brandschutz in der Wohnung

**Stadtfeld-West (jha).** Um Brandschutz in der Wohnung geht es heute im Offenen Treff „Hermann Beims“, Große

Diesdorfer Straße 169 a. Ein Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Diesdorf wird ab 14 Uhr Interessierte zu diesem

Thema beraten. Bei Kaffee und Kuchen werden ebenso die Fragen der Zuhörer beantwortet.